



Hand in Hand: Vorsitzender Jürgen Spier (Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter), Jens Iwendorf (Zukunftszentrum, Moderation), Jens-Martin Wolff (Stadt Holzminnden), Landrätin Angela Schürzeberg (Holzminnden), Landrat Friedhelm Spieker (Höxter), Bürgermeister Alexander Fischer (Höxter) und Vorsitzender Carl Otto Künnecke (Weserpulsar).

FOTO: SIMONE FLOHRKE

Schmuckstück mit Wert für die Region

Mehr als 80 Teilnehmer bei Regionalkonferenz der Wirtschaftsinitiativen

VON SIMONE FLOHRKE

■ **Höxter.** Derzeit sei man dabei, einen Rohdiamanten zu heben. Das geschehe auch bei einer solchen Regionalkonferenz, sagte Jens Iwendorf vom Zukunftszentrum Holzminnden/Höxter (ZZHH) zum Auftakt vor mehr als 80 Zuhörern der Veranstaltung der beiden Wirtschaftsinitiativen gestern in der Hochschule OWL. Herauskommen soll durch die stärkere Zusammenarbeit der beiden Regionen Höxter und Holzminnden ein gut geschliffener Diamant als „Schmuckstück mit Wert für die Region“, das es zu zeigen lohne.

Es war die zweite Runde der Treffen, zu der die Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH) und das Pendant aus Holzminnden, Weserpulsar, einladen, um die Region rechts und links der Weser einander näher zu bringen, Synergien und Kooperationen aufzudecken und mit Leben zu erfüllen – ge-

nau wie in der zum Auftakt unterzeichnete Fürstenberger Erklärung vorgesehen. In sieben Arbeitsgruppen von kommunaler Zusammenarbeit über Bildung, Verkehr und Gesundheit bis Tourismus, Kultur und Wirtschaft – „die Resonanz ist phänomenal“, so Carl Otto Künnecke (Weserpulsar) –

suchten die Teilnehmer gestern Nachmittag Antworten auf drei Fragen: Welche Themen und Fragen künftig gemeinsam bearbeitet werden sollen. Welche Ressourcen und Hindernisse dabei vorhanden sind oder im Wege stehen. Und wie die konkreten Maßnahmen aussehen können.

Iwendorf machte in seinem Impulsreferat deutlich, dass man noch ganz am Anfang eines über Jahre dauernden Prozesses stehe, bezeichnete diesen Baustein aber auch als einen „Meilenstein“ und eine „Ideenschmiede“. Der sollen im günstigsten Fall konkrete politische Beschlüsse folgen, die von einem Regionalmanager pro-

fessionell gestaltet und moderiert würden. „In vielen Bereichen haben wir Menschen schon zum Nachdenken angeregt, dass sie mit einem Zusammen-

»**Miteinander etwas tun – statt übereinander reden**«

schluss mehr erreichen können“, erklärte Jürgen Spier (WIH) und betonte das Networking als wichtige Grundlage dieses Prozesses. Wenn heu-

te in Steinheim das kreisweit erste Denkmal zum 25-jährigen der Wiedervereinigung eröffnet werde, sei das ein Projekt von Azubis aus mehreren Städten im Kreis Höxter. „So etwas hätte es vor einigen Jahren noch nicht gegeben“, nennt er ein Beispiel dafür. Auch die Kreisrandwerkerschaften aus Höxter und Holzminnden laden am Samstag, 20. September, zum gemeinsamen Kreisand-

wertertag ein. „Miteinander etwas tun – statt übereinander reden“, so fasst es Künnecke zusammen. Geplant sei demnach auch eine gemeinsame Verkehrsresolution nach Berlin. Weil man mit dem 2015 in Kraft tretenden Bundesverkehrswegeplan fürchtet, dass kein Geld für infrastrukturelle Maßnahmen mehr in die Region Höxter und Holzminnden fließe.

Zur Einstimung auf die Regionalkonferenz hatten Künnecke und Spier zwei Szenarien entworfen, wie es im besten und im schlimmsten Fall im Jahr 2050 in der Region aussehen

könnte: Während der eine von „Höxminden“, einer wirtschaftlich boomenden Region, 15 Prozent mehr Einwohnern, neuem Hauptbahnhof und Spaßbad in der Mitte schwärmt, sprach der andere von fehlender Infrastruktur („Durchkommen nur noch mit dem Geländewagen“), gegenseitigem Kaputtmachen von Ideen sowie Trappen und Fallensternen, die Wölfe und Bären rund um verlassene Dörfer jagen würden. Die Zukunft solle für die Menschen „irgendwo in der Mitte liegen“.

Moderator Jan Schammetat vom ZZHH nannte die Teilnehmer aus vielen Bereichen der Gesellschaft „Experten für die Lebenswelt der Region“ und lud zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen ein. Deren Ergebnisse sollen anschließend vorgestellt werden. Danach wird eine weitere dritte Veranstaltung von WIH und Weserpulsar Ende November stattfinden, in der es um ein konkreteres dieser Ergebnisse geht.

INFO

◆ **Auftakt im Mai**
Im Mai hatten mehr als 150 Teilnehmer an der Podiumsdiskussion „Flüsse verbinden – Region ohne Grenzen“ teilgenommen. ◆ Dazu hatten WIH und Weserpulsar eingeladen.